

30 Jahre Geißstraße 7: Deutschlands tödlicher Rassismus



WIR GEDENKEN:
ANTE B. (60 J.)
LJUBA B. (55 J.)
ZUZANNA M. (57 J.)
ATHINA S. (24 J.)
KRISTINA S. (2 J.)
NEBAHAT S. (27 J.)
IHRER TOCHTER AYNÜL S. (4 J.)
UND
IHREM UNGEBORENEN KIND

Mahnwache und Kundgebung
Samstag, 16. März 2024, 15 Uhr
Töpferstraße/Geißstraße, 70173 Stuttgart-Mitte

Gedenkveranstaltung und Diskussion
im Rahmen der Internationalen Aktionstage gegen Rassismus
Samstag, 23. März 2024, 18 Uhr
Stadtteilzentrum Gasparitsch, Rotenbergstr. 125, 70190 Stuttgart-Ost

Auch drei Jahrzehnte nach dem rassistischen Brandanschlag in der Geißstraße 7 - mitten in der Stuttgarter Altstadt - wird der Hintergrund des Anschlags offiziell immer noch nicht klar und offen als rassistisch benannt. Dabei stützen sich diejenigen Protagonisten, die sich mit Händen und Füßen gegen eine Bewertung des Brandanschlags als rassistisch aussprechen, auf das Urteil des Landgerichts Stuttgart und dessen Begründung. Der Täter verübte 7 weitere Brandanschläge auf überwiegend von türkeistämmigen Arbeitsmigrant*innen bewohnte Mehrfamilienhäuser in Esslingen, die er nachts anzündete und anschließend Hakenkreuze, SS-Runen und Parolen wie "Kanaken raus" und "Sieg Heil" in Bekennerschreiben hinterließ.



Das Landgericht Stuttgart wertete die Bekennerschreiben jedoch nur als Versuche, mehr öffentliche "Beachtung" für die Brände zu erlangen. Gehasst, so die Leseart des Gerichts, habe Andreas H. lediglich diejenigen "Ausländer", die ihn überfallen hätten. Demnach waren dessen Taten lediglich eine Reaktion auf einen Raubüberfall gegen ihn. Wer diesem absurden Gerichtsurteil auf den Leim geht, nur weil es ein Gericht ist, verkennt, dass der Staat im Kampf gegen Rassismus kein geeigneter Partner ist. Als Beispiel sei hier aus der damaligen Zeit auch das Urteil des Mannheimer Landgerichts vom 21. Juni 1994 zum mittlerweile verstorbenen Holocaustleugner Günther Deckert genannt, der nach einer Veranstaltung mit einem Vertreter des Revisionismus freigesprochen wurde, mit der Begründung, es handle sich bei Deckert um eine „charakterstarke, verantwortungsbewusste Persönlichkeit“!

Die anschließende Berichterstattung über die Geißstraße und der Diskurs in der Stadtgesellschaft konzentrierten sich auf die Wohn- und Lebensverhältnisse im Haus. Diese sind zwar selbstverständlich auch zu verurteilen, jedoch wurde das Motiv der Tat selbst dadurch für Jahre weggeredet.

Eine - wenn nicht danach gesucht wird - kaum sichtbare kleine Gedenktafel am Haus vermeidet den Begriff des "Rassismus".

Die Tat in der Geißstraße ist keine Tat eines Einzeltäters oder verwirrten Pyromanen, der sich seine Opfer willkürlich aussucht.

Sie reiht sich ein in eine Serie von rassistischen Anschlägen, Morden und Pogromen, die sich mit Städtenamen wie Mölln, Solingen, Rostock-Lichtenhagen oder Hoyerswerda verbinden lassen. Ursache war die Kanalisierung von sozialen Protesten nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten in eine rassistische "Das Boot ist voll"-Kampagne der damaligen Kohl-Regierung und der damit einhergehenden Erstarkung faschistischer Organisationen, wie z.B. der "Republikaner" u.a..

Kampagnen, wie wir sie auch aus der jüngeren Geschichte kennen, und die zu den Anschlägen von Halle oder Hanau führten.

Auch heute wetteifern verschiedene Politiker darum, wie "Abschiebungen im großen Stil" bewerkstelligt werden könnten, schaffen das Asylrecht de facto ab, um von ihren sozialen Kürzungen abzulenken oder sprechen von "Paschas in der Schule". Das Ergebnis ist die optimierte Organisation des Faschismus, von AfD und Co., ihre Ermutigung bis hin zu Deportationsplänen, die sie nur durch faschistischen Terror durchsetzen können.

Es geht hier also mehr als nur um einen Begriff. Aber ohne die Benennung des Rassismus kommt es einem Schweigen gleich, ist es eine Beleidigung der Opfer. Wer schweigt, leugnet, ablenkt oder mehr um den Ruf einer Stadt besorgt ist, der/die macht sich mitschuldig!

Kontakt: agrstuttgart@gmail.com www.facebook.com/AGRStuttgart/

Insta: [@agrstuttgart](https://www.instagram.com/agrstuttgart)

X: [StuttgartAgr](https://twitter.com/StuttgartAgr)